

Bericht des Lagerarztes

22. März 1949

(...)

Im Allgemeinen wäre darauf hinzuweisen, dass diejenigen Personen und besonders Kinder, die bereits über 1 Jahr (manche bereits 3 Jahre) im Bunker wohnen, aus gesundheitlichen Rücksichten privat untergebracht werden. So wurden in letzter Zeit sämtliche Bunkerkinder (von 3 Jahren angefangen) beim Städt. Gesundheitsamt gründlich untersucht und lungendurchleuchtet. Dabei hat sich wohl bewiesen, dass die übertriebenen Gerüchte über den äußerst schlechten Allgemein- und Gesundheitszustand der Kinder besonders in Presse und Rundfunk größtenteils unbegründet sind. Die Kinder befanden sich durchwegs in einem durchschnittlich guten Zustand. Doch war bei allen der Hämoglobingehalt im Blute niedrig. Dies ist vor allem auf den Sauerstoff und Luftmangel im Bunker zurückzuführen und kann bei längerem Andauern zu schweren Störungen des Organismus führen. Der angebotene Erholungsaufenthalt sämtlicher Kinder wurde leider nur selten in Anspruch genommen, doch kann auch dieser durch seine geringe Dauer die entstandenen Schäden nicht 100%ig beseitigen. Deshalb wäre es angezeigt, vor allem die Familienbunker mit ihren Kindern vordringlichst zu leeren oder den weiteren Zuzug in diese mit allen Mitteln zu verwehren.

(...)

Bahnhofsunker Feuerbach: Bei Anbruch der warmen Jahreszeit wäre auch hier wieder an die Schaffung eines Aufenthaltsplatzes besonders für die Kinder oberhalb des Bunkers zu erinnern. Denn nur so könnte dem bestehenden Sauerstoffmangel teilweise abgeholfen werden.

Im Bunker wohnt Herr Horst B., der bereits seit längerer Zeit mit einem argen Hautausschlag behaftet ist, jedoch jede ärztliche Nachschau oder Behandlung ablehnt. Herr B. arbeitet nicht und seine Existenz erscheint dunkel. Es wäre notwendig, besonders im Interesse seiner Mitbewohner, hier einmal und mit Druck (Gesundheitspolizei oder Amt für öffentliche Ordnung) vorzugehen. (...)

22. April 1949

(...)

Bahnhofsunker Feuerbach: Durch das unverantwortliche Verhalten einiger Mieter sind im Bunker bisher 7 Keuchhustenfälle aufgetreten (3 Säuglinge) und ins Krankenhaus eingeliefert worden. Auch eine Wasserpockenerkrankung, die jedoch im Bunker isoliert ist, ist darauf zurückzuführen. (...)

22. Juni.1949

(...)

Feuerbach: Der Bunker wurde frisch getüncht. Einige Kabinen werden von ihren Insassen selbst hergerichtet. Am 28.5. ds. Js ist hier ein 5 Monate alter Säugling an Keuchhusten gestorben. (...)

21.Juli 1949

(...)

Feuerbach Bahnhofplatz: Die elektr. Leitungen werden auf Kraftstrom verstärkt. Ein Fr. W. hat seit längerer Zeit Kopfläuse. Trotz mehrmaliger Aufforderung durch die Mitbewohner, den Bunkerwart und mich, die Sache in Ordnung zu bringen, wurde bisher keine Folge geleistet. Fr. W. hat einen Säugling und außerdem ihre Mutter in der Kabine.

(Stadtarchiv Stuttgart 20/1 Bü 1149)